



Deloitte CFO Survey Frühling 2026

Ergebnisse für Österreich

Geopolitische Risiken



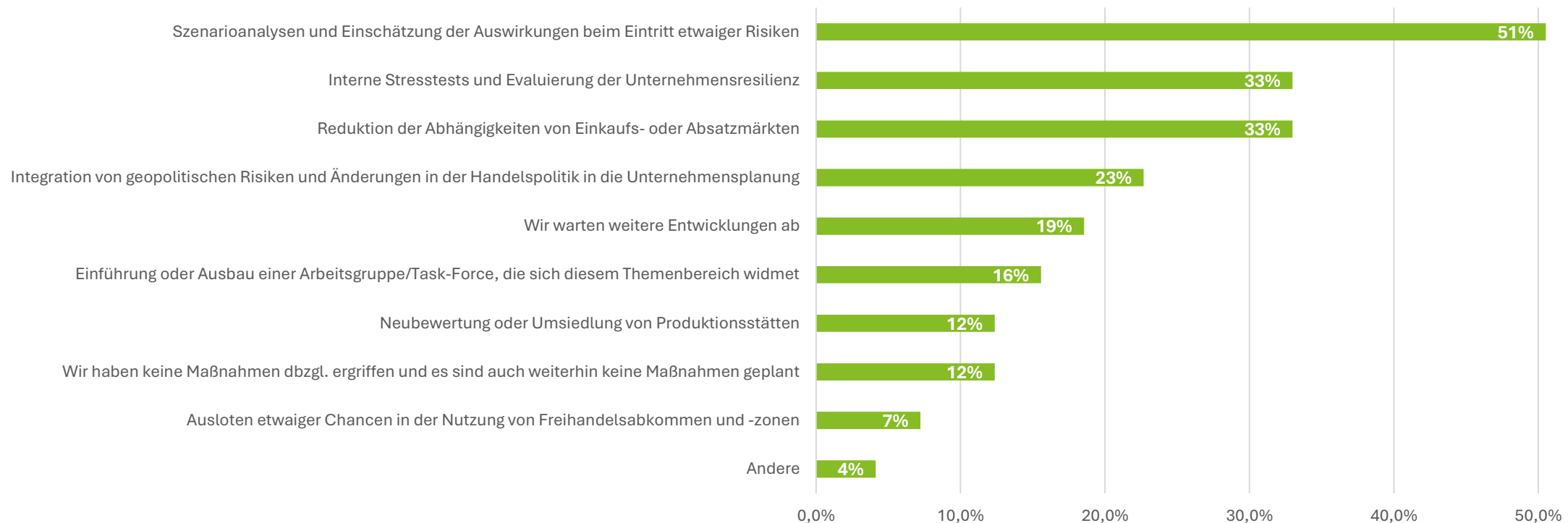
Geopolitik – Strategien zur Absicherung

„Welche der folgenden Maßnahmen hat Ihr Unternehmen in den vergangenen 12 Monaten gesetzt, um sich vor geopolitischen Risiken abzusichern?“



Szenarioanalysen gehörten im vergangenen Jahr zu den beliebtesten Mitteln der CFOs, um sich gegen geopolitische Risiken abzusichern. Aber auch interne Stresstests sowie die Reduktion von Abhängigkeiten von bestimmten Einkaufs- oder Absatzmärkten werden häufig als Absicherungsstrategien genutzt.

Absicherung gegen geopolitische Risiken



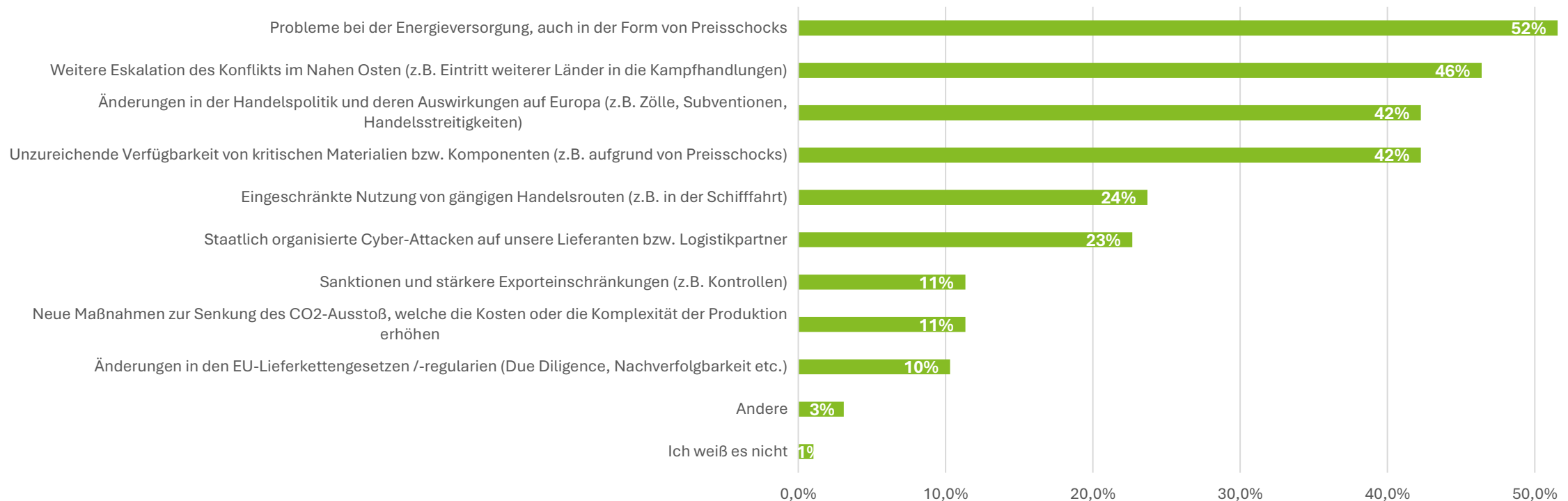
Geopolitik – Ausblick

„Welche der folgenden Risiken bereiten Ihnen in den kommenden 12 Monaten die größten Sorgen?“



Preisschocks und Probleme mit der Energieversorgung bereiten den CFOs aktuell die größten Sorgen, dicht gefolgt von einer weiteren Eskalation des Konflikts im Nahen Osten. Eine unzureichende Verfügbarkeit von kritischen Materialien und Änderungen in der Handelspolitik werden ebenso als zentrale Risiken gesehen.

Größte Risiken in den nächsten 12 Monaten

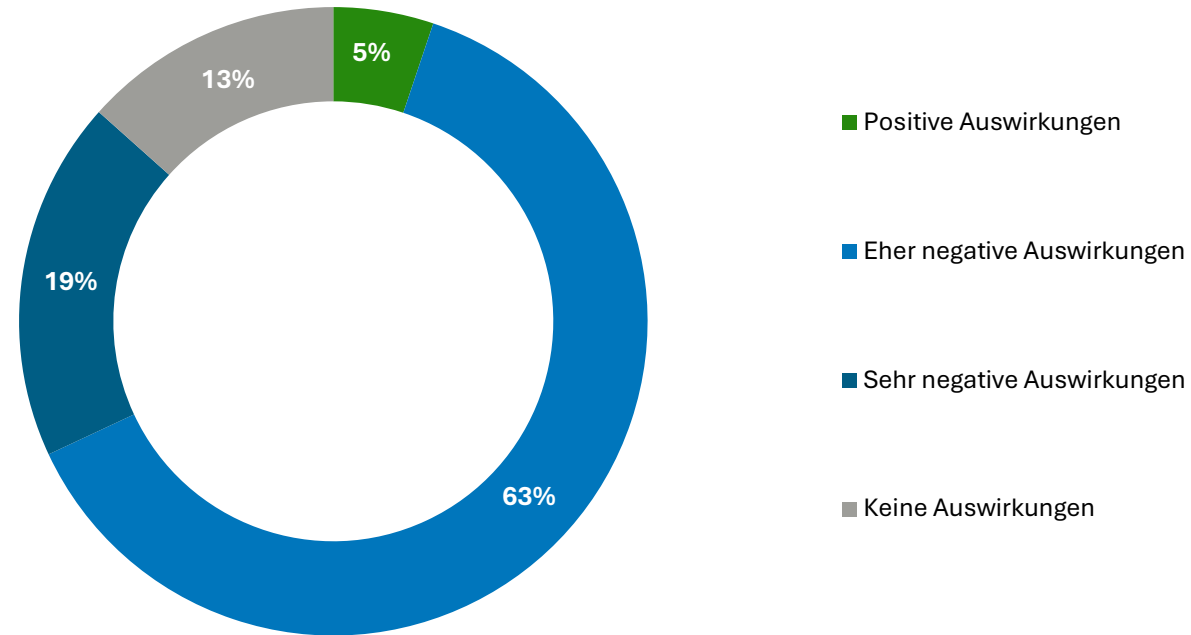


Energiekosten und Profitabilität

„Die hohen Energiekosten in Europa sind eine Herausforderung für viele Organisationen. Welche Auswirkungen hatten diese auf die Profitabilität Ihres Unternehmens in den letzten 24 Monaten?“



Vor allem die hohen Energiekosten belasten die Unternehmen: Der Großteil der Finanzvorstände (82 %) berichtet in diesen Zusammenhang von sehr oder eher negativen Auswirkungen auf die Profitabilität.

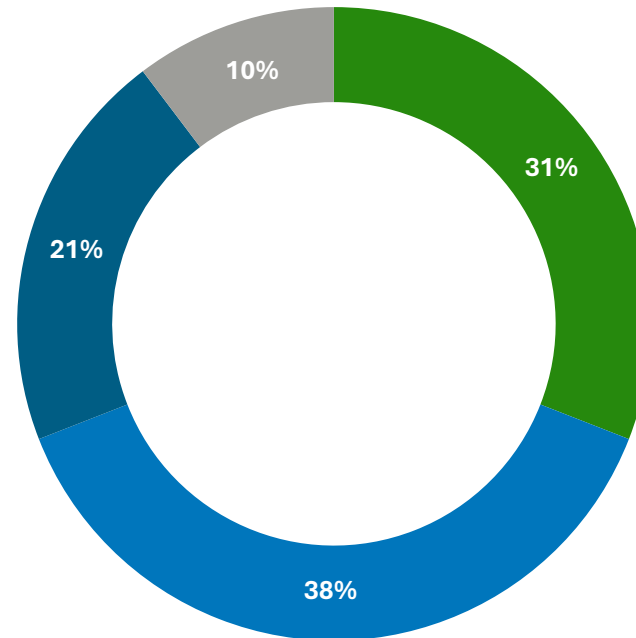


Geopolitische Risiken und Profitabilität

„Die geopolitischen Entwicklungen im Iran und dem Nahen Osten könnten die weltweite Öl- und Gasversorgung nachhaltig stören. Welche Auswirkungen haben die damit zusammenhängenden Risiken auf die Profitabilität Ihres Unternehmens in den nächsten 12 Monaten?“



Die Konflikte im Nahen Osten wirken auch zukünftig als Hemmschuh für die Profitabilität heimischer Unternehmen: Während 31 % indirekte Auswirkungen durch einen Konjunkturabschwung befürchten, rechnen 59 % mit sehr oder eher negativen Auswirkungen auf die eigene Organisation.



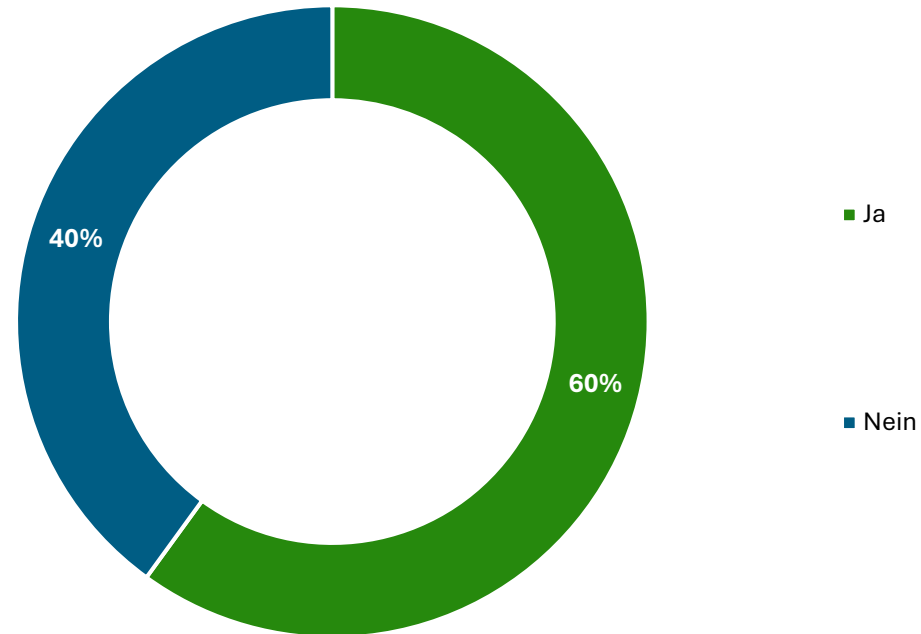
- Indirekte Auswirkungen durch Konjunkturabschwung o.ä.
- Eher negative Auswirkungen
- Sehr negative Auswirkungen
- Auswirkungen noch unklar

Ausbau der Nuklearenergie

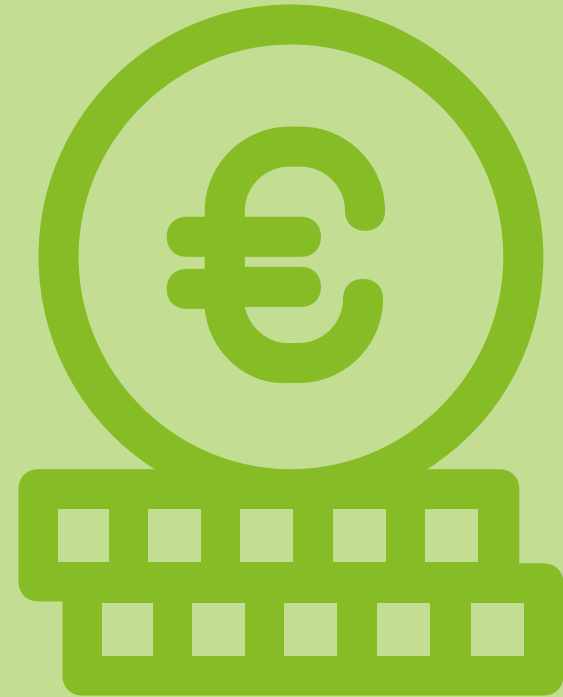
„Die hohen Energiekosten befeuern stets auch die Debatte um die zukünftige Nutzung von Nuklearenergie in Europa. Wie stehen Sie dazu?“



Angesichts der hohen Energiekosten unterstützen 60 % der befragten CFOs einen zukünftigen Ausbau von Nuklearenergie in der EU.



Geschäftsumfeld und Investitionsverhalten

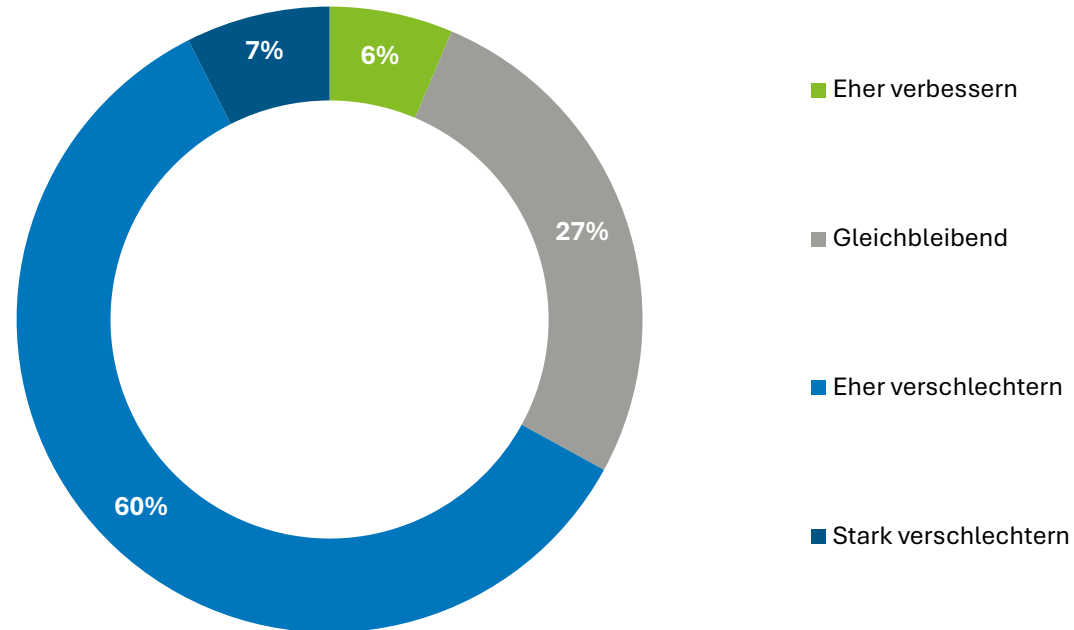


Investitionsklima

„Wie wird sich das Investitionsklima in Österreich in den nächsten 12 Monaten entwickeln?“



Die aktuellen Entwicklungen haben auch Auswirkungen auf das Investitionsklima: 67 % der Befragten rechnen in diesem Zusammenhang mit einer Verschlechterung. Rund ein Viertel (27 %) geht zumindest von einer gleichbleibenden Lage aus.

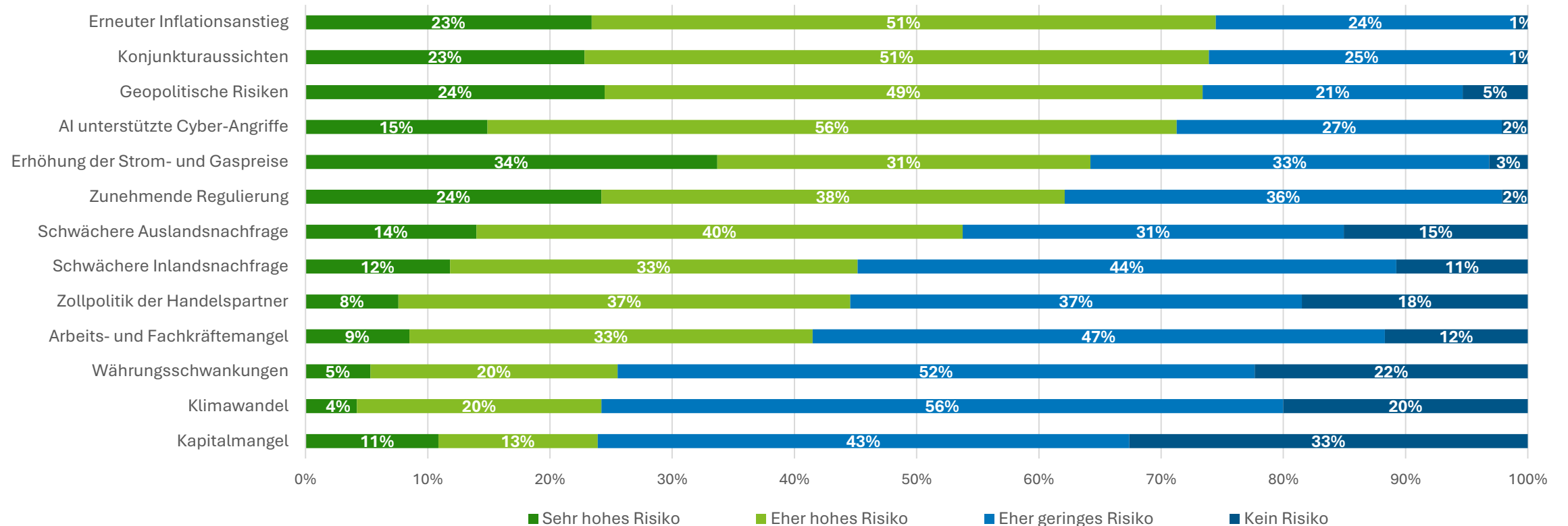


Risikofaktoren

„Welche der folgenden Faktoren könnten ein signifikantes Risiko für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten darstellen?“



Neben einem erneuten Inflationsanstieg, getrübbten Konjunkturaussichten sowie geopolitischen Risiken bereiten den österreichischen CFOs auch AI unterstützte Cyber-Angriffe sowie die Erhöhung der Strom- und Gaspreise große Kopferbrechen. Klimawandel und Kapitalmangel rücken angesichts dieser Risiken in den Hintergrund.

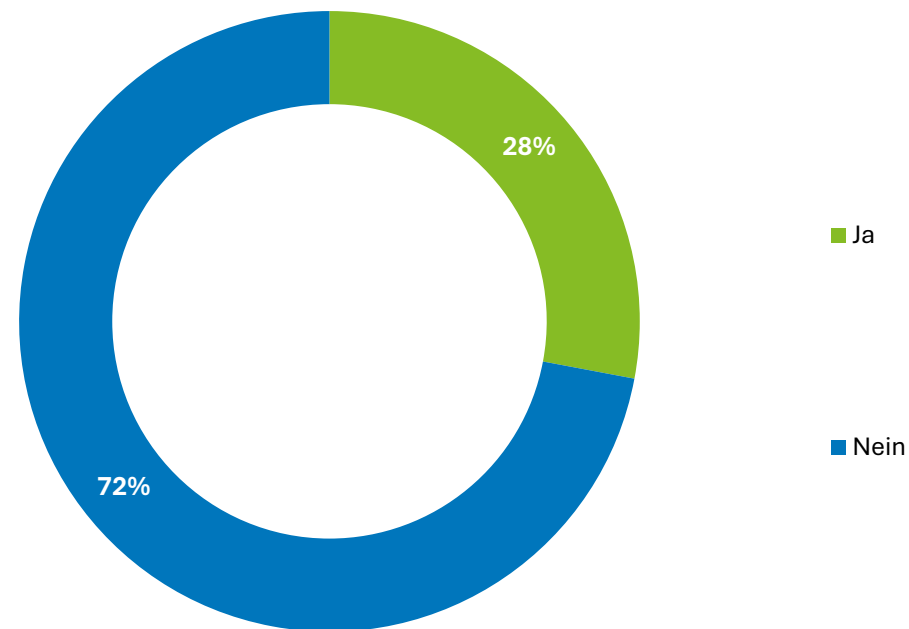


Risikopositionen

„Ist aktuell ein geeigneter Zeitpunkt, um weitere Risikopositionen in die Bilanz aufzunehmen?“



72 % der befragten CFOs sind der Ansicht, dass aktuell kein geeigneter Zeitpunkt ist, um weitere Risikopositionen in die Bilanz aufzunehmen.

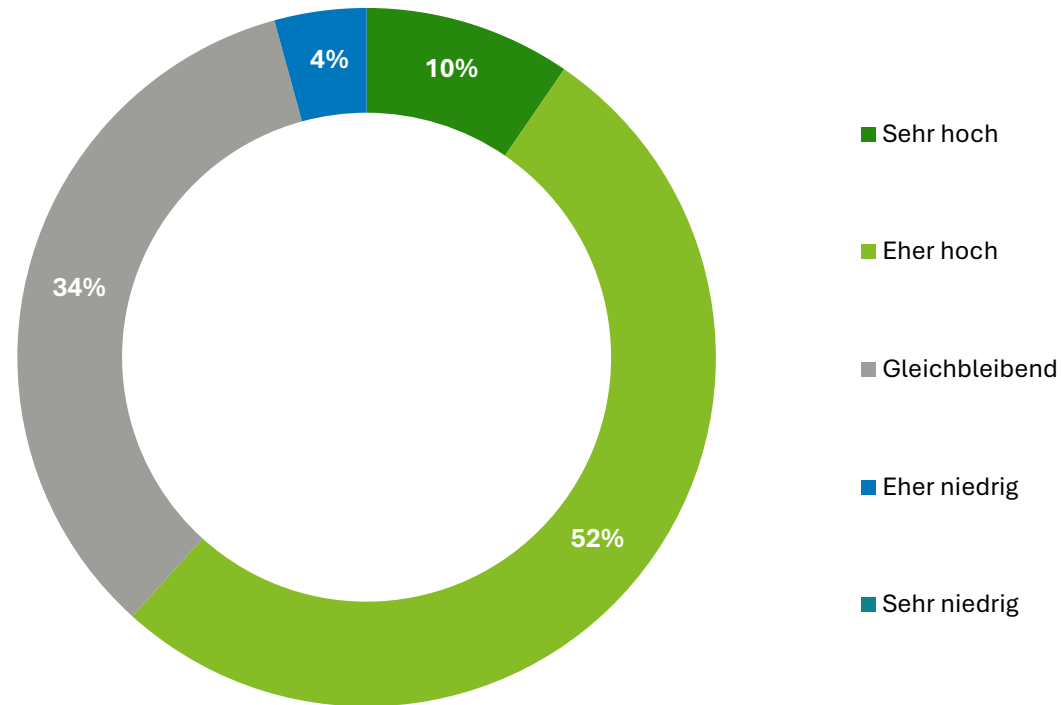


Unsicherheitsniveau

„Wie hoch schätzen Sie die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit ein, mit der Ihr Unternehmen aktuell konfrontiert ist?“



Die Mehrheit (62 %) schätzt die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit derzeit als eher oder sehr hoch ein. Etwas mehr als ein Drittel (34 %) sieht die Lage im Großen und Ganzen gleich wie bisher.



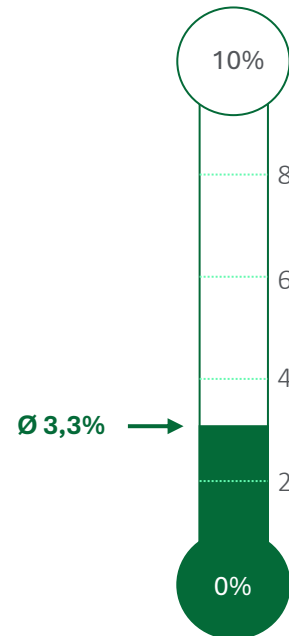
Inflation

„Wie hoch schätzen Sie die Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) in den kommenden 12 Monaten ein?“

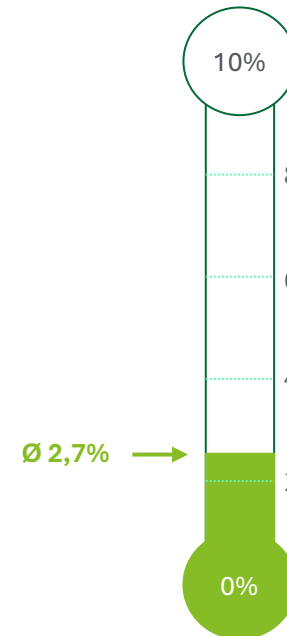


Österreichs Inflationsrate bleibt laut den CFOs höher als in der Eurozone: 3,3 % Inflation werden hierzulande für die kommenden 12 Monaten prognostiziert, 2,7 % für die Eurozone.

Österreich



Eurozone



Erwartungen bei Unternehmens- kennzahlen

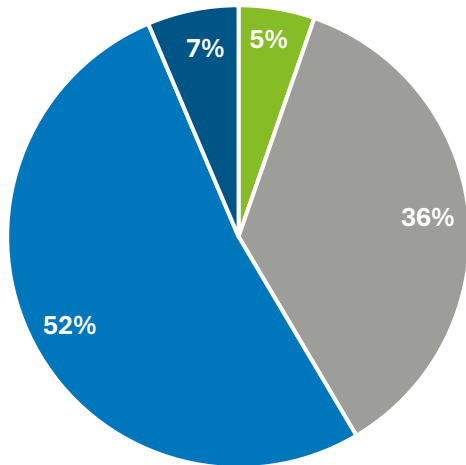


Geschäftsaussichten

„Wie beurteilen Sie die finanziellen Erfolgsaussichten Ihres Unternehmens im Vergleich zu den Aussichten vor 3 Monaten?“

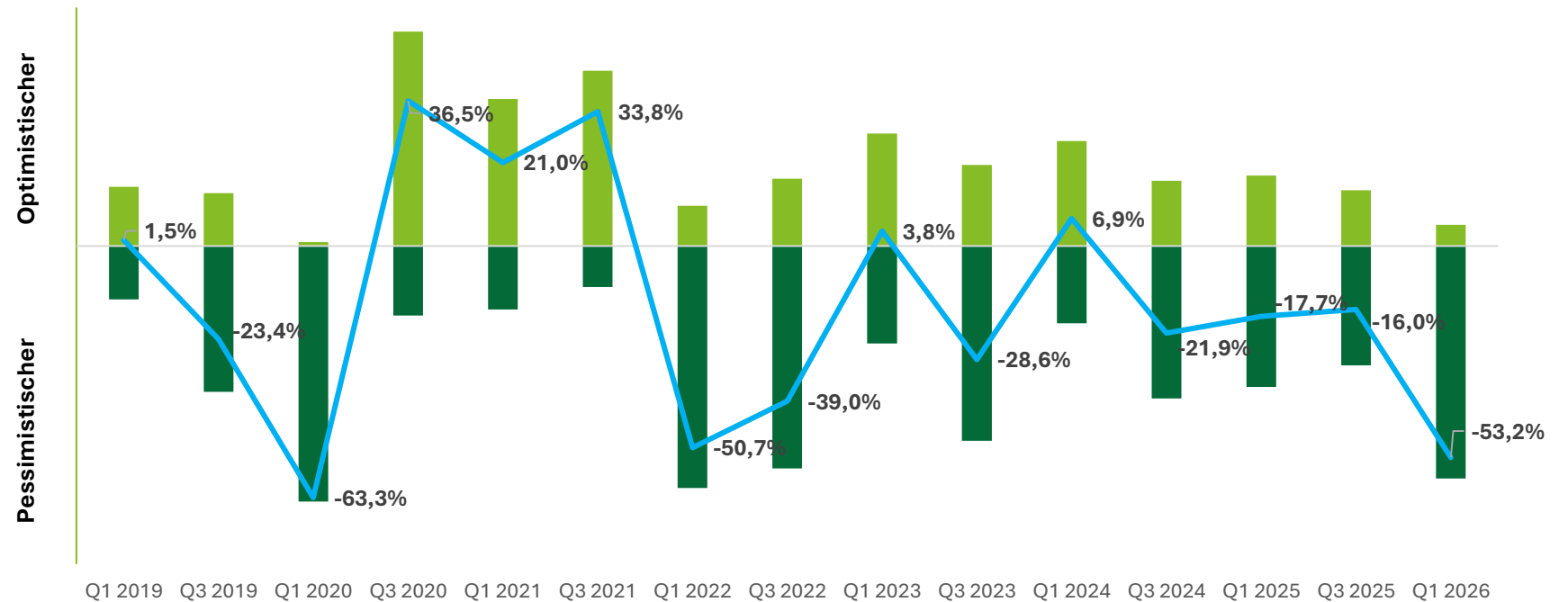


Ein Großteil der befragten CFOs (59 %) sieht die finanziellen Erfolgsaussichten des eigenen Unternehmens pessimistischer als noch vor 3 Monaten. Insgesamt zeigt der Indexwert wieder steil nach unten.



- Deutlich optimistischer
- Etwas optimistischer
- Gleichbleibend
- Etwas pessimistischer
- Deutlich pessimistischer

Finanzielle Erfolgsaussichten (Indexwert)



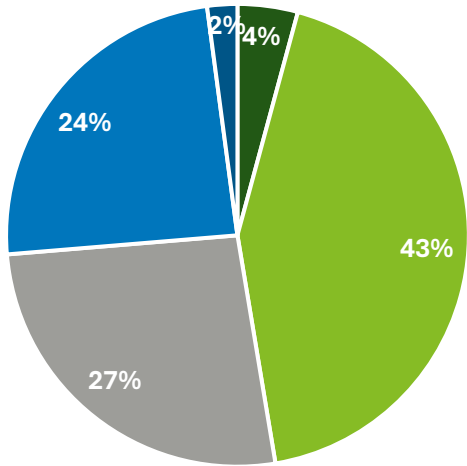
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Umsatzentwicklung

„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Umsatzes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

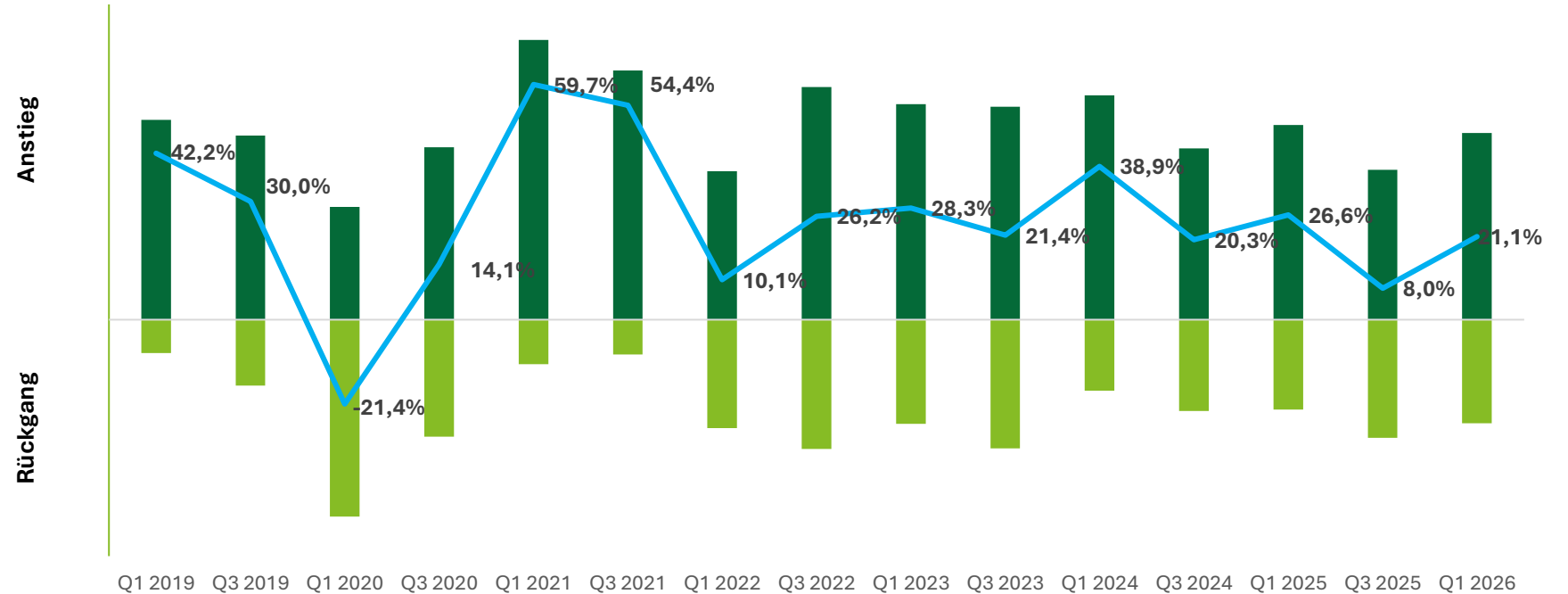


47 % der Finanzvorstände erwarten in den kommenden 12 Monaten einen Umsatzanstieg für das eigene Unternehmen. Mehr als ein Viertel (27 %) geht von keiner all zu großen Änderung aus.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Umsatzentwicklung (Indexwert)



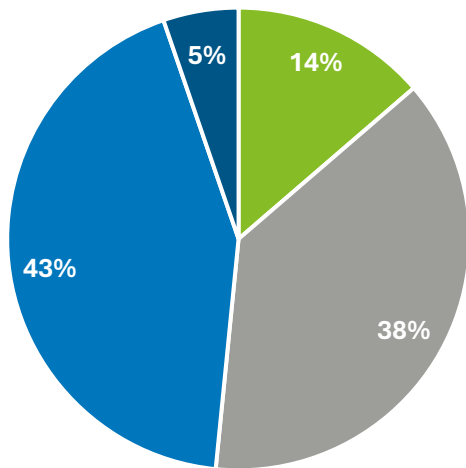
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Brutto-Umsatzrendite

„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Brutto-Umsatzrendite in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

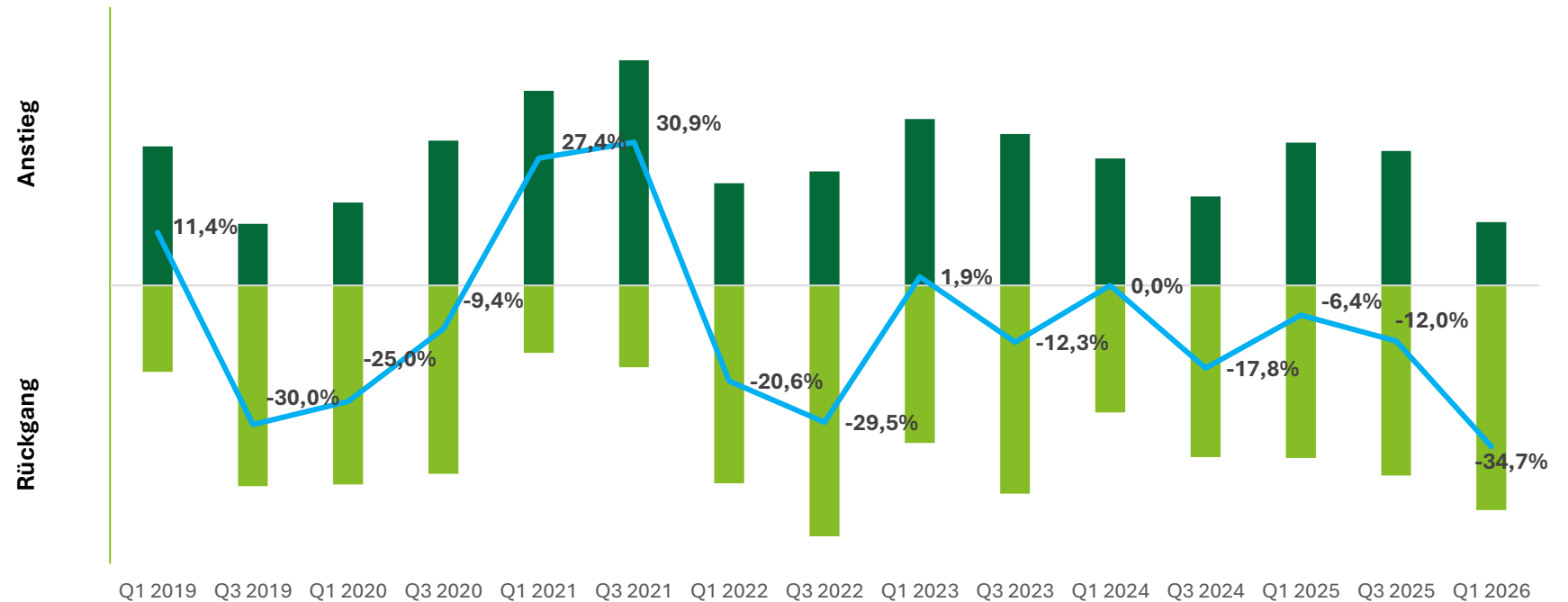


Mit Blick auf die Brutto-Umsatzrendite erwarten 48 % der befragten CFOs einen Rückgang in den nächsten 12 Monaten, nur 14 % hingegen einen Anstieg.



- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Brutto-Umsatzrendite (Indexwert)



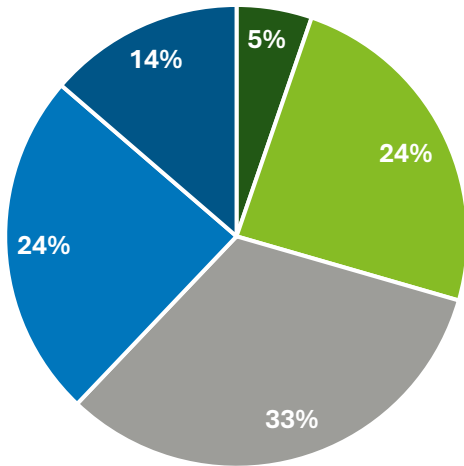
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Investitionsaufwand (CAPEX)

„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Investitionsaufwandes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

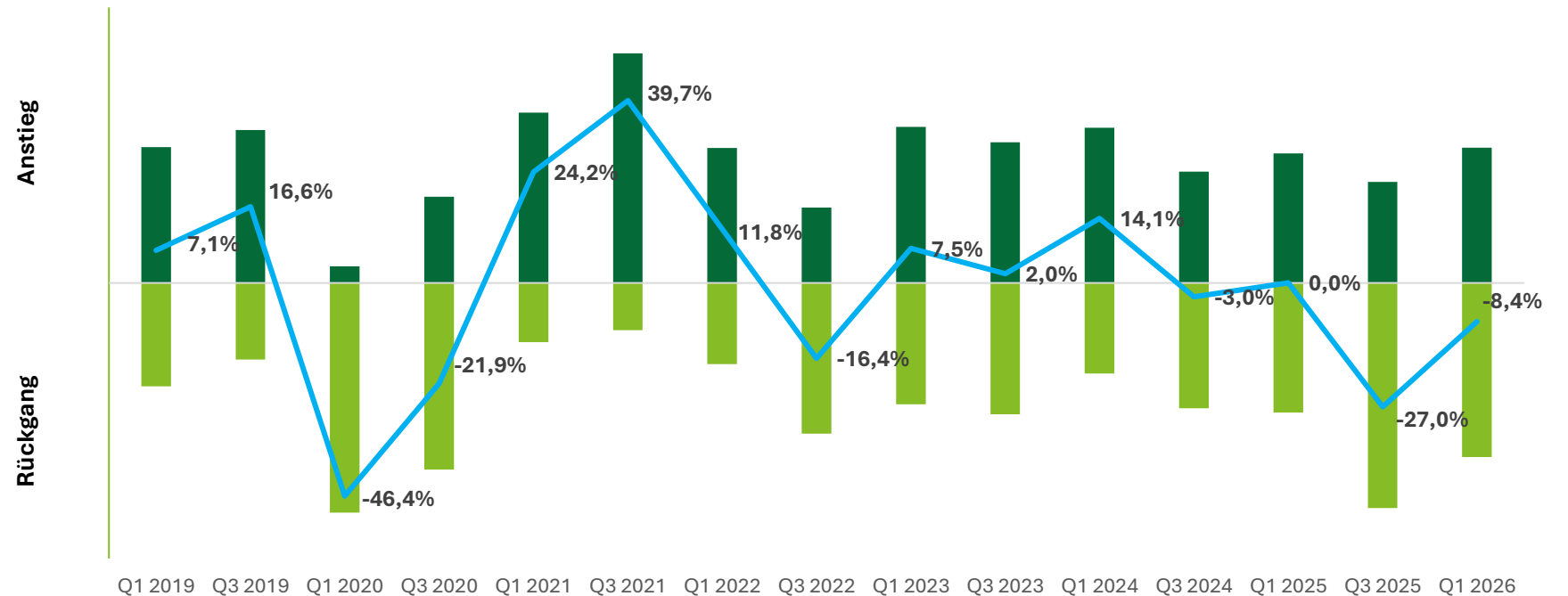


Ein wesentlicher Teil der Befragten (38 %) geht in den kommenden Monaten von einem Rückgang des Investitionsaufwandes im eigenen Unternehmen aus. Immerhin 33 % geben an, dass sich dieser nicht verändern wird.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Investitionsaufwand (CAPEX)



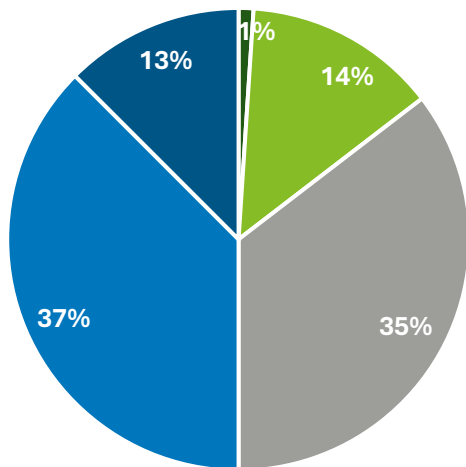
— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Mitarbeiterzahl in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

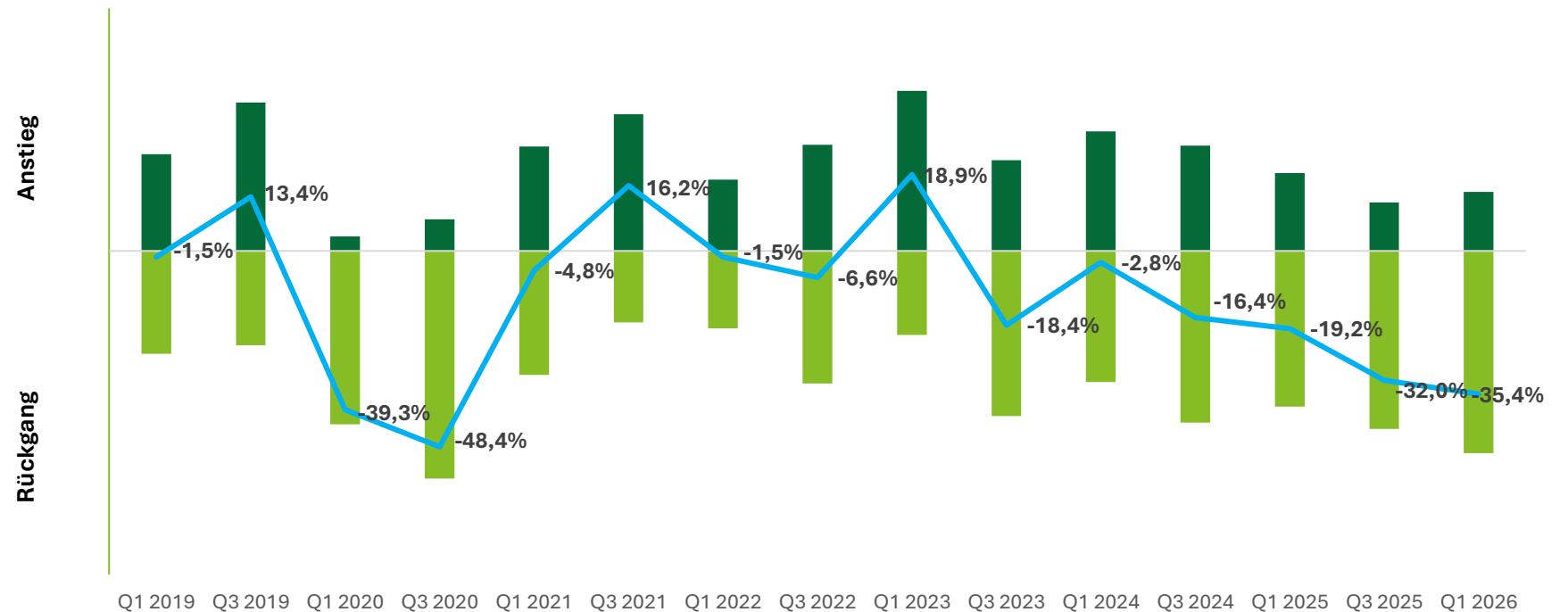


Mit Blick auf die Mitarbeiterzahlen ist davon auszugehen, dass die Lage am Jobmarkt so schnell nicht besser wird: Die Hälfte der befragten CFOs geht von einem Rückgang der Mitarbeiterzahl aus. Nur 15 % möchten den Personalstand innerhalb der nächsten 12 Monate erhöhen.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



— Der Indexwert ist der Saldo der positiven und negativen Einschätzungen

Unternehmens- strategien



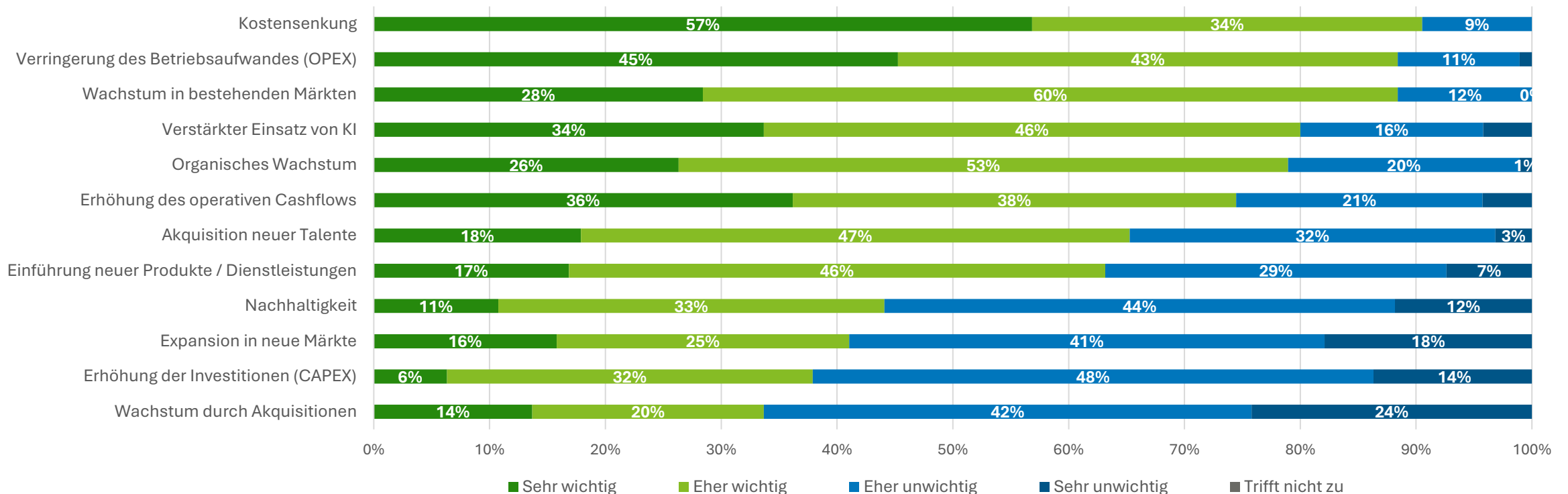
Unternehmensstrategien

„Bitte bewerten Sie in welchem Ausmaß die folgenden Geschäftsstrategien für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten von Bedeutung sein werden.“



Mit Blick auf die Geschäftsstrategien stehen Kostensenkungen und eine Verringerung des Betriebsaufwandes weiterhin ganz oben auf der Agenda. Wachsen möchte man vor allem in bestehenden Märkten, aber auch organisch. Wachstum durch Akquisitionen hat derzeit hingegen keine Priorität.

Geschäftsstrategien



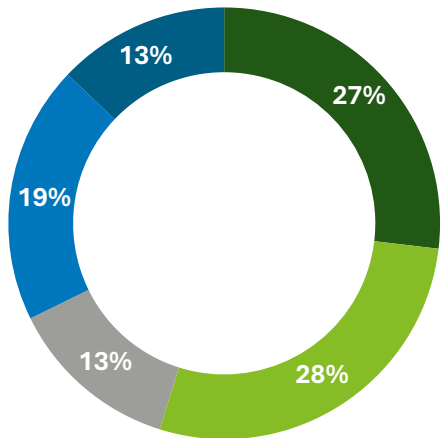
Sample



Sample Österreich

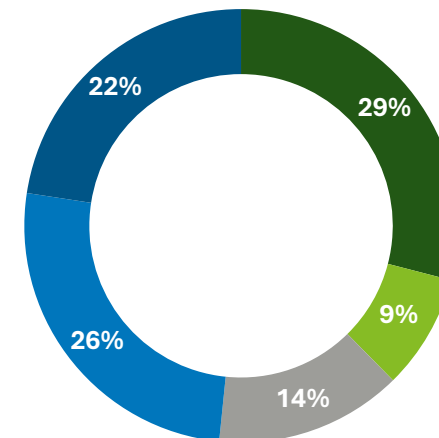
Samplegröße: 100 Finanzvorstände

Umsatz



- weniger als 100 Mio. EUR
- zwischen 100 Mio. EUR und 500 Mio. EUR
- zwischen 500 Mio. EUR und 1 Mrd. EUR
- zwischen 1 Mrd. EUR und 3 Mrd. EUR
- über 3 Mrd. EUR

MA-Anzahl



- weniger als 250
- zwischen 250 und 500
- zwischen 500 und 1000
- zwischen 1000 und 5000
- mehr als 5000

Kontakt



Mag. Gerhard Marterbauer

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Partner bei Deloitte
Leader Energy, Resources & Industrials Deloitte Österreich
Vorsitzender des Fachsenats für Unternehmensberichterstattung
Mitglied des AFRAC und diverser Arbeitsgruppen
Mitglied des Vorstandes des CFO Club Austria

+43 (1) 537 00-4600
gmarterbauer@deloitte.at



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Deloitte ist ein global führender Anbieter von Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory sowie Risk Advisory. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und den mit ihnen verbundenen Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ in mehr als 150 Ländern und Regionen betreuen wir vier von fünf Fortune Global 500® Unternehmen. "Making an impact that matters" – mehr als 345.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft erbringen. Mehr Information finden Sie unter www.deloitte.com.

Diese Kommunikation enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk an Mitgliedsunternehmen oder mit ihnen verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ bieten im Rahmen dieser Kommunikation keine professionelle Beratung oder Services an. Bevor Sie die vorliegenden Informationen als Basis für eine Entscheidung oder Aktion nutzen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Geschäftstätigkeit haben könnte, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

DTTL, seine Mitgliedsunternehmen, mit ihnen verbundene Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen keinerlei Haftung, Gewährleistung oder Verpflichtungen (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Kommunikation enthaltenen Informationen. Sie sind weder haftbar noch verantwortlich für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt in Verbindung mit Personen stehen, die sich auf diese Kommunikation verlassen haben. DTTL, jedes seiner Mitgliedsunternehmen und mit ihnen verbundene Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen.